

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen
70. Jahrgang / Nr. 30
Halle (S.), Mittwoch, den 5. Februar 1936
Einzelpreis 15 Pf.

Nationalsozialistischer Führer ermordet

Der Schweizer Landesgruppenleiter der NSDAP, Guffloff, von einem jüdischen Studenten niedergeschossen

Der nationalsozialistische Landesgruppenleiter der Schweiz, Wilhelm Guffloff, wurde gestern abends um 10 Uhr in Davos in seiner Wohnung von dem Juden David Frankfurter, der zuletzt die jugoslawische Staatsangehörigkeit besaß, erschossen. Frankfurter stellte sich nach der Tat der Polizei freiwillig. Der Mörder, der sich in Bern als Medizinstudent anbot, bezog sich auf seinen Namen nach Davos. Er erklärte, er habe die Tat aus politischen Gründen ausgeführt und wolle mit ihr das gegenwärtige Regime in Deutschland treffen. Der Mörder Guffloff hatte kurz vor der Tat in der Wohnung Einlass begehrt und war in das Haus geführt worden. Nach dem Eintreffen Guffloffs gab Frankfurter fünf Schüsse auf diesen ab, die alle trafen und Guffloff auf der Stelle töteten. Hiermit hob der Täter, wie bei der Manipulation mit der Schusswaffe beobachtet. Später meldete er sich telefonisch bei der Polizei und wurde in Haft genommen. Der kantonale Untersuchungsrichter von Graubünden hat sofort nach Davos abgereist.

Der durch Mordhandlung seines Lebens benannte Landesgruppenleiter der Schweiz war der dienstälteste Landesgruppenleiter der NSDAP. Er wurde am 10. Januar 1895 in Schwyz in Nidwalden geboren, war zunächst Kantonsbeamter und Oberkassendirektor und zuletzt Leiter der amtlichen Meteorologischen Station in Davos. Der NSDAP gehörte er seit Juli 1929 an, nachdem er schon 1921 dem Deutschpolitischen Jugend- und Frauenbund beigetreten war. Im September 1930 gründete er den Stützpunkt Davos der NSDAP und ein Jahr später die Ortsgruppe Davos. Gleichzeitige wurde er zum Landesgruppenleiter für die Schweiz ernannt.

Rechtstreuen gegen Guffloff

Die Nachricht von der Ermordung des Landesgruppenleiters Wilhelm Guffloff hat auf die in der Schweiz lebenden Reichsdeutschen von je erlösender gewirkt, als seit geraumer Zeit ein ausgedehntes Rechtstreuen der marxistischen und linksliberalen Presse der Schweiz gegen Guffloff zu beobachten war. Es verging kaum ein Tag, an dem Blätter dieser Richtung unter Bezugnahme auf die „demokratische Freiheit“ nicht gegen den Landesgruppenleiter hetzten und seine Ausweisung verlangten. Dabei wurde fast ausschließlich die Tatsache seiner Tätigkeit in der NSDAP ausgenutzt und sich in gewöhnlicher Weise nach den Bundesgesetzen richtete. Erst kürzlich wurde vom Nationalrat, Chef des eidgenössischen Polizeidepartements, Baumann, dieses Verbotes erhalten. Guffloffs Ausweisung ist befohlen und anerkannt. Wie weiter bekannt wird, hält sich der Mörder, David Frankfurter, seit 1933 in der Schweiz auf.

Das erste Verhör Frankfurters

Der Mörder des Landesgruppenleiters Guffloff, Frankfurter, war in dem Davoser Hotel, in dem er abgewiesen war, nur dadurch aufgefallen, daß er kein Gepäck bei sich hatte. Er hatte sich gestern abend in die Wohnung Guffloffs begeben, wo er etwas vor 8 Uhr von der Frontier läutete und Guffloff zu sprechen wünschte. Frank Guffloff führte ihn ins Empfangszimmer, wo er sich nach und einige Minuten auf den Landesgruppenleiter wartete. Als dieser in der Tür erschien, trat Frankfurter sofort mit einer Bromninaflasche auf ihn. Wie nachher festgestellt wurde, hat er fünf Schüsse abgegeben, von denen die meisten den Kopf und die Halsgegend des Toten trafen. Der Mörder bedachte die

herbeileitenden Hausbesitzer, die durch die Schüsse aufgeschreckt waren, mit der Pistole und entfloh. Er ging dann, durch den Schnee getrieben, in ein Nachbarshaus und meldete sich von dort telefonisch der Polizei als Täter. Ohne die Ankunft der Polizei abzuwarten, ging er von dort auf das Rathaus und meldete sich als benannte, den man suchte. Bei der sofort vorgenommenen Gegenüberstellung erkannte ihn Frau Guffloff als den Täter.

Unterbreifen war der Untersuchungsrichter in Genuß, Dr. Reboul, benachrichtigt worden. Gegen Mitternacht fand das erste Verhör statt. Frankfurter erklärte, er sei der Sohn eines Rabbiners und in Jugoslawien aufgewachsen. Seit dem Jahre 1929 habe er in Belgien und Frankreich Medizin studiert. Er habe sich dort auch an einem medizinischen Vorkursus beteiligt, es aber nicht bestanden. Seit Oktober 1933 lebe er in Bern. Er sei lediglich mit der NSDAP in Guffloff in Verbindung gekommen, nach Davos gekommen, um ihn zu besuchen; seine Wohnung habe er aus dem Telefonbuch erhalten. Der Mörder behauptete, daß er sofort auf Guffloff geschossen habe, als dieser ins Zimmer treten sei. Er habe ihn ermordet, weil er ein nationalsozialistischer Agent sei.

Der Führer an Frau Guffloff

Berrückung des rächtigen Verbrechens.

Der Führer richtete an Frau Guffloff folgendes Telegramm: „Zu dem schweren Verbrechen, das Sie betrafen, spreche ich Ihnen im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtige Teilnahme aus. Das rächtige Verbrechen, das dem höchsten Leben eines wahrhaft deutschen Mannes ein Ende setzte, hat in der ganzen Nation tiefe Bewegung und Empörung hervorgerufen. Adolf Hitler.“

Italien gibt nicht nach

Gegenmaßnahmen gegen verschärfte Sühnmaßnahmen beschlossen

Der gestrigen Nachtsitzung des Großen Faschistischen Rates, in der Mussolini seinen Bericht über die militärische und politische Lage vorlegte, schaute man mit Spannung entgegen. Wie die über die 27. Sitzung Sitzung herausgegebene amtliche Mitteilung besagt, wurde folgende Entscheidung angenommen:

Der Große Faschistische Rat hat nach Prüfung der politischen Ereignisse im Dezember sein Vorgehen, das durch eine vorläufige Zurückhaltung gegenüber dem französisch-englischen Plan bestimmt war, voll gerechtfertigt gefunden. Der Rat sieht die letzten Siege der italienischen Truppen an der Front und Somalifront als für die Lage ausschlaggebende Faktoren an. Der Rat erneuert seinen festen Entschluß, die Ziele zu erreichen, für die die militärischen Anstrengungen beschlossen wurden. Er ist dabei überzeugt, ganz nach dem Geist der kämpfenden Truppen und nach dem Willen des italienischen Volkes zu handeln. Der Große Faschistische Rat hat sodann die innere Lage geprüft, wie sie sich im dritten Monat der Wirtschaftselastierung darstellt.

Nach Würdigung des ruhigen und bestimmungswürdigen Widerstandes des italienischen Volkes, das einig in den Reihen des Duce steht, lehnt der Rat die Vornehmungen der italienischen Gegenmaßnahmen im Falle einer weiteren Verschärfung der Sühnmaßnahmen ab.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, telegraphierte, er gedenke von der an ihrem Gatten verübten Tat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen der NSDAP, mein tiefgefühltes Beileid aus. Die Bewegung verliert in ihm einen charaktervollsten selbstlosen Mann, der einer der besten Diener am Werke des Führers war.“

Reichsminister Dr. Goebbels richtete an Frau Guffloff folgendes Telegramm: „Zu dem furchtbaren Verlust, den Sie durch die feige Untat eines jüdischen Mörders erlitten haben, spreche ich Ihnen meine herzlichste und warmste Teilnahme aus. Mit Ihnen steht ganz Deutschland trauernd, aber auch erfüllt von Gefühlen tiefer Empörung über diesen erbärmlichen Mordmord an der Wahre Ihres Mannes.“

Der Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Böhle, hat einen Nachruf

an das Auslandsbüro in Bern, in dem es u. a. heißt: Wilhelm Guffloff, Landesgruppenleiter der NSDAP, ist nicht mehr. Fünf Schüsse eines jüdischen Mordmörders machten seinem Leben (wenige Tage nach seinem 41. Geburtstag) ein Ende. Der Reichsleiter Guffloff kannte, weiß, daß er zu den großen Idealführern gehörte, die des Führers treueste Gefolgsleute sind. Neben zwei Jahrzehnte hat er Galtrecht in der Schweiz genossen, wo er Stellung von einem größeren Vorkursus in die Schweiz und nach. Das Ansehen dieses ansehnlichen Mannes war gleich groß bei Schweizern und Deutschen. 1930 begann er die Weltanschauung seines Führers in die reichsdeutschen Kreise in der Schweiz einzutragen. Über fünf Jahre lang hat er diese Aufgabe gelebt. Die Namen der nationalsozialistischen Bewegung fanden sich in Treue und nie endender Verbundenheit vor einem Manne, dessen Leben Dienst am Führer war.

„action directe“

Dr. O. Unter „action directe“ versteht die politische Unterwelt den Uebergang von politischer Propaganda zu politischer Gewaltaktion. Mittel der „action directe“ sind Revolver und Bombe — kurz das Attentat. Mit den Schüssen, die gestern in Davos den Landesleiter der Schweiz der NSDAP, an Boden trafen, ist ein Signal zur „action directe“ seitens der faschistischen Kreise des Judentums gegeben. Zum ersten Male nach der Machtübernahme wurde ein führender Nationalsozialist im Auslande fälschlich erschossen. In der Serie der jüdischen Kampagnen gegen den Nationalsozialismus und seine Erneuerung stellt das Davoser Ereignis die Ordehnung einer unter Umständen sehr bedeutsamen Kampagne dar. Der Täter, ein jüdischer Medizinstudent jüdischer Herkunft, hat bei seiner Selbstgefälligkeit ohne Umhüllung erklärt, daß er das Attentat aus politischen Gründen, aus Genuß gegen den Nationalsozialismus, begangen habe. Das rächtige Verbrechen überdies damit bei weitem und vor aller Welt eindeutig gekennzeichnet die Grenze irgendeiner Zufälligkeit, einer persönlich bedingten Auseinandersetzung oder eines kriminellen Mordes allgemeiner Art. Es stellt vielmehr eine politische Demonstration mit Todeserfolg auf der einen Seite dar. Es ist auf der anderen eine bewusste Provokation des nationalsozialistischen Regimes. Es umschließt eine aktive Kampfanleitung, die aus der Späße des wütenden Hasses kommt, welche — getrieben nach verschiedenen Gründen — das Judentum in aller Welt und sein Handeln uns gegenüber bestimmt. Das Judentum hat in den letzten Jahren zunächst durch die Nationalsozialismus mit „ambulantem Mittel“ beunruhigt. Mit dem Boykott wurde der Anfang gemacht. Keine noch so unverlässliche journalistische und finanzielle Methode wurde verschmäht, um den Nationalsozialismus in außen- und wirtschaftspolitische Komplikationen hineinzuführen. Gelegentlich — und nicht selten ging es zu diesem Zweck Verbindungen mit dem kommunistischen Böbel ein. Deutsche haben wieder heruntergezogen. Es wurde gehetzt, gelogen, verleumdet. Doch bis gestern hatte man es noch nicht gewagt, Mordwaffen gegen führende Vertreter des Nationalsozialismus zu richten. Nach den Schüssen von Davos wird die Welt jedoch nicht mehr die Augen verschließen können vor den Folgen der Hebe, die sie nicht nur geübt, sondern hier und da, wenn auch nicht offiziell, so doch stimmungsmäßig sogar gefördert hat. Es wird die Aufgabe aller Staaten sein, das Signal von Davos nicht zu überhören und alle Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, damit aus dem ersten Attentat nicht etwa eine Attentatsserie wird.

Soziofiat beunruhigt

Gegen Einwirns Englandspolitik.

Das japanische Außen-, das Kriegs- und das Marineministerium sind in gemeinsamen Beratungen eingetreten, deren Hauptgegenstand die Beziehungen zur Sowjetunion sind. Die Unterhaltung zwischen Eben und Tokio hat in ganz Japan weitläufige Echo hervorgerufen. In militärischen Kreisen wird sehr offen erklärt, daß beratliche Verhandlungen einen russisch-japanischen Krieg befehligen würde, entscheidende Schritte zu tun, ehe es zu spät sei, und die Sowjets sich der englischen Unterstützung verschließen hätten. Auch die Haltung Englands dürftens geeignet, die fernöstliche Politik Japans zu verteidigen.

Paraguay schlägt Kommunistenputsch nieder

Staatspräsident sollte ermordet werden / Kommunistische Sabotageakte in Chile / Belagerungszustand verhängt

solle der Besen von Zion erinnert, der in dem Schweiß der Arbeiter wurde, um ein zentrales Ziel gegen gewisse Grundfragen der nationalsozialistischen Anschauungen zu führen. Auch der Ermordete selbst ist seit Jahr und Tag Zielpunkt ebenso lebhafter Kritik wie lebhafter Bewunderung. In der Presse und sonstiger Öffentlichkeit jedoch. Wir müssen nun mit Schauder feststellen, dass es eine solche Debe möglich ist, eines Tages die blutigen Folgen nicht ausbleiben. Landesleiter Quintero's Tod ist blutiger Beweis für diese Ziele.

Politischer Mord ist noch immer das granzureichende Mittel zur Gefährdung von abweichenden oder gegenständlichen politischen Überzeugungen. Mit Entsetzen muß deshalb in dieser Stunde das deutsche Volk von dem Mord an, der in fester Berechnung ein Menschenleben auslöscht, um den Machtelementen seines Lebenskreises Genüge zu tun. Im aufrechten Festhalten muß sich auch alle deutschen Staatsgenossen den Hinterlistigkeiten des Ermordeten zu und verhindern sie ihrer Anteilnahme, die bereits der Führer und viele leitende Persönlichkeiten der Bewegung in herrlich begeisterten Telegrammen zum Ausdruck gebracht.

Das Kriegsministerium von Paraguay gab gestern folgende Mitteilung heraus: Aufgeklärte händische amerikanische Gerichte und der Tätigkeit einzelner Gruppen befehligt die Regierung. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen. Infolgedessen hat die Generallösung den Direktor der Militärakademie, Oberst Rafael Franco, und den Kommandeur des 1. Pionierregiments, Major Caballero Yrala, zum Rücktritt aufgefordert. Major Antonio Gonzalez wurde von der Rangliste getilgt. Die Genannten stehen in begründetem Verdacht, Beziehungen zu antiräuberischen Elementen zu unterhalten, die ihrerseits von kommunistischen Exzentrismen getrieben werden. Die Polizei hat alle Vorbeugungsmaßnahmen getroffen.

Alle öffentlichen Versammlungen wurden verboten. Verhandlungen oder Ausweisungen sind bisher nicht vorgenommen. Wie man hört, war ein Putsch gegen den Staatspräsidenten Dr. Anala und den Oberbefehlshaber General Giguarrria geplant.

Ueber den kommunistischen Putschplan werden jetzt Einzelheiten bekannt. Major Gonzalez, der von der Rangliste gestrichen wurde, hat bereits Paraguay verlassen. Es ist aus verlässlichen angelegenen Schriftstücken nachzugehen, daß er den Staatspräsidenten Dr. Anala und den General Giguarrria in der Stadt ermorden wollte. Die Polizei hatte in dem letzten Augenblicke die Anbahnung der kommunistischen Verschwörung im Verborgenen bemerkt. Das Eingreifen der Regierung erfolgte im rechten Augenblicke. Nach zuverlässigen Berichten nahm General Giguarrria, der sich an die Spitze einer Kompanie gestellt hatte, persönlich die Mordversuche vor. Unter letzteren befinden sich auch verdächtige Militärs. Ab Zusammenarbeiten mit den Kommunisten erklärt man sich nur so, daß sich die Militärs in ihrer Gerechtigkeit gefühlt hätten.

Die verhafteten weitere Offiziere für die Verbrechen zu gewinnen. Gestern wurde der Aufgäbträger verteilt, in denen man Generalkriegs aufgeführt wurde, um die Freilassung des verhafteten Oberst Franco zu erwirken. Franco, so hieß es in den Angabungen, sei nur festgenommen worden, da er sich nicht für die Verbrechen verantworten wolle. Franco wird Freiheit, Stadt und Weid bringen. In Stadt und Land herrscht völlige Ruhe.

Bela Khun in Ungarn am Werk

Moskauer Spionagezentrale in Budapest / Die Polizei packt zu

Der Budapest'er politischen Geheimpolizei gelang ein großer Erfolg. Sie deckte eine kommunistische Propagandazentrale auf, wobei 15 kommunistische Mädelisführer verhaftet werden konnten.

Schon seit einigen Wochen hatte die Polizei ein neues Aufwachen der kommunistischen Propagandazentrale beobachtet. Es stellte sich heraus, daß die angebliche kommunistische Zentrale in der Stadt in der Nähe der Hauptpolizei geleitet wurde. Den Bemühungen der Polizei gelang es schließlich, das Treiben dieser kommunistischen Zentrale aufzudecken. Unter den Verhafteten befindet sich der in Ungarn seit langem bekannte Kommunist Sigmond Rik (Klein), der 1920 während der ungarischen Revolution eine führende Rolle spielte, damals zu Gefängnis verurteilt wurde und später nach Zowietrusland ausgewandert war. Rik war fälschlich von dem bekannten früheren Ministerpräsidenten Károlyi als ein Führer der 1920 in Moskau weilte, und als ein Führer der kommunistischen Propaganda für Ungarn benannt worden ist.

Die verhafteten Mädelisführer wurden sofort einem eingehenden Verhör unterzogen, das bestätigte, daß die Moskauer ungarische Zentrale gegenüber der dem benannten Sigmond Rik als Bela Khun getilgt wird und die obere Leitung der Propaganda in der Verfassung der kommunistischen Nationalitätslosigkeit im Südosten Europas angeordnet hat. Im Verhör gab der von Bela Khun fälschlich nach Ungarn entsandte Leiter der Gruppe, Stenmund Rik (Klein), an, daß auf Befehl der Moskauer Zentrale ein großartiger Verberbezug gegen Ungarn eingeleitet worden sei. Nach dem Verhör beging Rik einen Selbstmordversuch, der infolge der Aufmerksamkeit der Polizei mißlang.

Schändiger Kurierdienst nach Moskau

Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß die kommunistische Parteileitung nach dem kommunistischen Stellenbillet arbeitete. Die Mitglieder der Gruppe konnten einander nicht, aber hatte sein eigenes unabhängiges Tätigkeitsfeld. So hatte einer der Verhafteten den Auftrag, den ungarischen Verband der Privatbeamten und den Verein der Finanz- und Bankbeamten auf kommunistischer Grundlage zu organisieren. Ein weiterer Kommunist wurde beauftragt, die kommunistische Parteiorganisationen zu organisieren und Straßenverbindungen zu organisieren zur Erinnerung an Lenin usw. Die gesamte Arbeit lief bei dem Leiter der Gruppe, Rik, zusammen, der mit den einzelnen Gruppenmitgliedern nur in Geheimbriefen in Verbindung stand. Die Briefe wurden regelmäßig Kurierdienst nach Moskau lauf. Die am Kurierdienst beteiligten Personen konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

An den Grenzen Ungarns wurde inzwischen die Passkontrolle außerordentlich verschärft, um Auswanderer der mit falschen Pässen reisenden Kurier zu verhindern. Die folgenden Zusammenkünfte sind als illegale gehalten und werden wegen Spionage vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Militär in Chile alarmiert

Der Teilzeit auf den öffentlichen Zusammenkünften der kommunistischen Parteimitglieder, die mit gestern mitbekam, hat inoffiziell an Aushebung aufgenommen und einen ausgeprägten politischen Charakter angenommen. Von der Regierung Chiles wird erklärt, daß der Streit keine wirtschaftliche Gründe habe, sondern es sich um einen politischen Machtkampf handle, der von ausländischen Kommunisten befohlen worden sei. Der kommunistische Umsturzversuch wurde von der Regierung mit den stärksten Maßnahmen beantwortet. Ueber das ganze Land wurde das Kriegsrecht verhängt. Die Staatseisenbahnen wurden von den Militärbehörden übernommen. Die Eisenbahnarbeiten werden in der nächsten Stunde durch den Staat übernommen. Die Arbeit sollte wieder aufgenommen, andernfalls sie wegen Fahnenflucht vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In den Garnisonen stehen die Truppen in Alarmbereitschaft.

Streit um das Verhältniswahlrecht

Die französische Kammer sollte gestern mit 347 gegen 176 Stimmen den Standpunkt des Wahlrechtsausschusses gegen die Einführung des Verhältniswahlrechts ablehnen. Das hatte zur Folge, daß der Verzicht auf das Verhältniswahlrecht nur durch die Wahlrechtskommission mit nur in einigen Tagen ein neues Gutachten über die Wahlrechtsreform vorlegen.

Freiwillige in der NS-Kulturgemeinde

Ein Jahr ist jetzt vergangen, seitdem ein von den Leitern der Kulturlisten, der Studentenchaft und des NS-Studentenbundes veröffentlichter Aufruf die halbtägige Studententagung zum Eintritt in den Studententag der NS-Kulturgemeinde aufforderte. Die Gesamtschulenschaft sollte durch die Vermittlung weltanschaulich und künstlerisch wertvoller Darbietungen zur nationalsozialistischen Kulturaufklärung erregt werden. In diesem Zweck wurde dem Studententag das gesamte Verbandsorganisationswesen für kulturelle Veranstaltungen übertragen, um in jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, an wertvollen Darbietungen teilzunehmen. In diesem Zweck teilnahm zu können. Der Studententag war also zunächst eine reine Volksergänzung. Als solche hatte die halbtägige Studententag den Charakter, die damaligen Studententag des Studententages, d. h. die halbtägige Kultur der Studenten, wurde durch die Reichsleitung der NS-Kulturgemeinde in Düsseldorf die Aufgabe ausgedehnt, die Kulturlisten in der NS-Kulturgemeinde für 1000 Studenten in der NS-Kulturgemeinde zu ermöglichen.

Jüge zum Engländer gebracht

Wie eine heute vormittag aus Santiago de Chile eingetroffene Meldung besagt, ist der Streit um die Eisenbahnen übertragbar. Der Zugverkehr während der Nacht wurde eingestellt, da durch Sabotageakte weitere Züge auf Entgleisung gebracht wurden. Der Streit hat jetzt einen gefährlichen politischen Charakter angenommen.

Auch künftig Südnemagabnahmen

Die beiden Häuser des englischen Parlaments traten gestern wieder zusammen. Nachdem die Vereinbarung der letzten Abgeordneten auf den neuen König folgten war, erließen der Schatzmeister des königlichen Haushaltes im Sitzungssaal, um in Verantwortung der Treuhand des Unterhauses eine Vorstudie König Eduards zu überbringen. An Außenminister Eden wurde dann im Unterhaus eine Reihe haushälterischer Anfragen gerichtet, die beantwortet wurde. Die wirtschaftlichen und finanziellen Südnemagabnahmen gemäß Art. 16 wurden aufrechterhalten. Ihre Ausrichtungen wurden von einem Sachverständigen in Genf sorgfältig beobachtet. Ein Bericht veröffentlichte den Wortlaut der Mitteilungen, die die englische Regierung sowie die Regierungen Frankreichs, Griechenlands, der Türkei, Schwedens, der Tschechoslowakei, Rumaniens und Spaniens an den Präsidenten des Verbindungsausschusses gerichtet hätten.

Streit um das Verhältniswahlrecht

Die französische Kammer sollte gestern mit 347 gegen 176 Stimmen den Standpunkt des Wahlrechtsausschusses gegen die Einführung des Verhältniswahlrechts ablehnen.

Freiwillige in der NS-Kulturgemeinde

Ein Jahr ist jetzt vergangen, seitdem ein von den Leitern der Kulturlisten, der Studentenchaft und des NS-Studentenbundes veröffentlichter Aufruf die halbtägige Studententagung zum Eintritt in den Studententag der NS-Kulturgemeinde aufforderte. Die Gesamtschulenschaft sollte durch die Vermittlung weltanschaulich und künstlerisch wertvoller Darbietungen zur nationalsozialistischen Kulturaufklärung erregt werden. In diesem Zweck wurde dem Studententag das gesamte Verbandsorganisationswesen für kulturelle Veranstaltungen übertragen, um in jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, an wertvollen Darbietungen teilzunehmen. In diesem Zweck teilnahm zu können. Der Studententag war also zunächst eine reine Volksergänzung. Als solche hatte die halbtägige Studententag den Charakter, die damaligen Studententag des Studententages, d. h. die halbtägige Kultur der Studenten, wurde durch die Reichsleitung der NS-Kulturgemeinde in Düsseldorf die Aufgabe ausgedehnt, die Kulturlisten in der NS-Kulturgemeinde für 1000 Studenten in der NS-Kulturgemeinde zu ermöglichen.

Horaz, eine Null und der Mond

Von Peter W a n n m.

Ein Chronist ist von Natur bescheiden. Er läßt die Dinge verkehren und darf sich fälschlich hinter ihnen verbergen. Aber schließlich hat er die Handwerker, Inbrennen auch der Chronist, der seine Aufgabe nicht nur darin sieht, den Chronist eine Woche lang geistig etwas darauf ein, daß er zu den meichen in Mitternachts gehörte, die am meisten lebendigen Geburstage des großen Horaz nicht vergessen haben.

Die ungenannten Väter haben es selbst erlebt, wie die ungenannten Väter den Chronisten mitgeteilt haben. Von der Reule der Wahrheit zurückzukehren ist kein ganzes Ansehen, indem sie nachweislich verurteilt, das der am meisten lebendigen Geburstage des großen Horaz ein im nächsten Jahre stattfinden. Was vornehmlich der Chronist hätte nicht davon gewußt, daß es das Jahr 0 nicht aufsteht und so sei kein klägliches Irrtum aufzufassen.

Geburstage, und zwar kein erster. Also gibt es vor Christi Geburtstage 65 und nach Christi Geburtstage 65 Geburstage von Horaz, was zusammen plus oder minus Null zweitausend macht.

Der Chronist ist auf's höchste geknappt, wie die ungenannten Väter sich aus ihrer Nullstellung ziehen werden, die ihnen in eine schon nur der Handwerker, Inbrennen auch der Chronist, der seine Aufgabe nicht nur darin sieht, den Chronist eine Woche lang geistig etwas darauf ein, daß er zu den meichen in Mitternachts gehörte, die am meisten lebendigen Geburstage des großen Horaz nicht vergessen haben.

Wären wir nur der Meinung sein, daß zweitausend Jahre ein langer Zeitraum in der Geschichte der Menschheit sind, oder mögen wir der Meinung sein, daß zweitausend Jahre nur ein kurzes Epitium in der Unendlichkeit des Weltalls sind, ist es doch ohne Zweifel richtig, daß der Rubin einiger Frühlingsadulle in Behändigung ist wie der Mond am Himmel.

Um so mehr muß es uns benutzbar sein, daß Sir James Hoppwood Jeans, der große englische Astronom, die Behauptung aufstellt, daß der Mond am Himmel durchaus nicht so bedeutend sei wie der Rubin des Horaz, und daß unter unter Mond demnach gerparker werden. Sir James meint sogar, daß das gar nicht mehr so lange dauern werde. Er glaubt, daß schon in wenigen Jahrzehnten diese Veränderung am Firmament vor sich gehen werde.

Nun werden wir das alle zwar nicht mehr erleben. Aber wie soll man in Frage stellen können, wenn man weiß, daß man seinen Enkel in eine Erde zurückläßt, die über kurz oder lang seinen 'Mond' mehr haben wird?

Von Zeit zu Zeit verfinstert sich in der erte Dürde schon jetzt. Und welche Murrde zeigt die festliche Kreatur, wenn an diesem wachlagenden Dmelleite der Schöpfung eine Erde fehlt.

Löne Zweifel sind mir da selbst von Verwirrung nicht ganz freizupropfen. Wir müssen uns so wenig um ihn. Wenn Sie, geneigter Herr, sich nicht um die Sache kümmern sollten, in welchem Wert der Mond gerade steht, ja wissen Sie das überhaupt? Wann haben Sie das letztemal sein silbernes 'Käbeln' gesehen? Scheint doch der Sonne nicht nur über den Weiden am Bach, sondern auch über den Wäldern, der Wälder, das nicht ist, ist nicht selbst der gute Mond, wenn er so vollkommen überflüssig sich vorfindet, auf Selbstmordgedanken kommen?

Aber mag auch Sir James die Nähe der Zukunft nicht dunkel malen, so hat er doch verstanden, daß das Weltall eine sehr merkwürdige Eigenheit hat. Nichts nämlich kann aus dem Weltall heraus. Zwei Jahre nachheren des großen Rubin, und also wird die philosophische Sequenz eines heutigen Astronom haben diese Sache in einem nächsten Gespräch gefaßt, daß der Chronist hiermit der Wit, und Nachwelt überliefert.

Weide hatten wohl niemals etwas von Rubin gehört. Und doch war der Geist des großen Mannes bei ihnen, als sie die Anekdote verließen. Der Mond schien mirde auf sie herab, während sie eine Weile am Straßenrande standen und zum Himmel hinaufschauten, wie Männer es zu tun pflegen. Nach langem Schwelgen, aber dem nur das silberne Kleinod des Mondlichts lag, sagte der eine:

„Sehe, mit den Mond, das ist noch so 'ne Sache. Der Lebenswelt lebt da oben. Waschen tut da nicht. Wärmen tut er auch nicht. Im nunen er nicht da, es das mäckt mer eodentlich gerührt. Geht er nunommen, ist der Mond doch ganz überflüssig.“

Darauf, nach eines gemessenen Pauke des Schwanzes, der andere:

„Ja, da haste du recht. Überflüssig ist er schon. Aber wo sollte mer'n ihn demitz? —“

Horaz ist 65 v. Chr. geboren. Und so hüben wir mit dem 65 n. Chr. seinen am meisten lebendigen Geburstage feiern. Denn wenn er im Jahre 65 geboren ist, ist er zwar im Jahre 64 erst ein Jahr alt, aber offenbar hat er doch im Jahre 64 seinen eigenen Geburstage. Denn was sollte es sonst sein, was er im Jahre 65 hatte. Der Tag, an dem er geboren wurde, ist doch wohl kein

Stadttheater Halle
 Heute, Mittwoch, 20 bis geg. 23 Uhr
Der Graf von Luxemburg
 Operette von Franz Lehár.
 Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Ein Glas Wasser
 Lustspiel von A. E. Schöberl
 Zahlung der 5. Rate für Mittwoch-
 Stammkarten erbeten.

NS-Kulturgemeinde
 Sonntag, 9. Februar, 11:15 Uhr
Aula der Universität
 Der Dichter
Eberh. Wolff. Möller

Deutscher Nationalpreisträger 1934/35
Hest aus eigenen Werken
 Mitwirkend: Bläservereinigung
 des Städtischen Orchesters
 Für Mitglieder und Jugend-
 gruppe Eintritt frei (Vor-
 zahlung der Müllg.-Karte)
 Für Nichtmitglieder Karten
 zu R.M. 1.50 bei Hothan,
 Stock a. NS-Kulturgemeinde

Thaliaaal, Montag, 10. Febr.
 Die große deutsche Tänzerin
Palucca
 Rechteig Karten besorgen
 R.M. 1.- an b. Hothan, Verkehrsbüro

Walhalla
 Heute Mittwoch, 5. Febr., Ringen
Kampf bis zum Aeußersten!
 Herausforderung im Freien
 Ringkampf b. z. Entscheid.
 Equatore gegen Szymkowski
 Italien Der polnische Riese
 Ali Ben Abdou gegen A. Peterson
 Marokko Ex-Weltmeister, Eastland
 H. Schwarz gegen P. Dienczi
 Weimarer 1934 Greco-Roman
 Deutschland
 Degr. Entscheidungskampf
 A. Gromoll gegen Ludw. Dose
 Sibirien Hamburg
 Vorverkauf: 11-2 Uhr und ab 5 Uhr
 Anfang 8.15 Uhr Ruf 283 85

Kaffee Rheingold
 am Rannischen Platz
Bockbierfest
 Heute und morgen **Teasenz**

„Kleine“
 hat Format und Verbindungen,
 darum wird sie auch von allen
 Seitenspartnern besonders ge-
 schätzt. Veruchen Sie ebenfalls Ihr
 Glück mit einer „Kleinen“ Seitens-
 anzeige in der „Saale-Zeitung“.

LICHT SPIELE C.T. LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
 Morgen Donnerstag die große
hallesche Erstaufführung



Unsterbliche Melodien
 (Des Walzerkönigs letzte Liebe)
 1000 schwingende Herzen im 1/4 Takt
 Ein großes, treudringliches Erlebnis im Melodienrausch
 ... leichtschwingend, spielerisch, kindlich —
 innig und sinnig voll Süße und Schwermut —
 und auch wieder lachend, reizend, müssigierend
 wie alter Wein und junge Frauen — **so sind**
„Unsterbliche Melodien“
 und so ist auch die Handlung dieses Films, der
 darstellerisch und musikalisch in wundervoller
 Harmonie abrollt.

Die Wiener Philharmoniker spielen auf
 Das Ballett der Wiener Staatsoper tanzt
Ganz Wien im Takt! — Eine ganze
 Stadt singt, hebt und tanzt!
 Mit Herz und Seele bei der Sache sind:
Lizzi Holzschuh
 als kleine herzege Ballettstar — ein bisschen
 treulos, aber süß
Maria Paulder
 als die berühmte Operettendiva
Maria Geistinger
 charmanter als liebende Frau
Kammersänger Alfred Jerger
 von der Wiener Staatsoper — als Walzerkönig
Johann Strauß und
Leo Slezak voll köstlichem Humor
 nach dem Motto:
 Als ich noch im Glanz der Jugend erblüht —
 Da liebt ich die Frau'n den Wein und das Lied.
 Zum Trost bleibt mir von all diesen drei —
 Das Lied und der Wein allein — u. a.

Kulturfilm: Berlin bleibt Berlin
Fox tönende Wochenschau
 Heute letzter Tag:
„Es flüstert die Liebe“

Eine Spitzenleistung der Weltproduktion!
Sensation in London
 Eine Symphonie des Vergnügens!
 Der große englische Spitzenfilm
 in deutscher Sprache!
 Ein Brillant-Feuerwerk für das Auge!
 Echter Humor, köstliche Einfälle und
 der mitreißende Schwung prachtvoller
 Revueszenen nehmen Herz, Auge und
 Ohr gleichermaßen gefangen.
 Die unerhörte Ueberraschung in
„Sensation in London“ ist
Jessy Matthews
 eine Tänzerin ganz großen Formats!
 Eine Schauspielerin v. zartester Innigkeit!
 Ein Star von persönlichster Prägung!
 Eine Sängerin mit gepflegter Stimme!
 Und ein Körper, der ganz Nery ist, von
 ganz getreuer Schlantheit und im
 Exzentrik des Tanzes immer schön bleibt.
„Sensation in London“
 tatsächlich eine Sensation, der imposant-
 ste Revuefilm, den wir kennen ...
 ... phantastische Aufnahmen und szeni-
 sche Tricks, ein Feuerwerk der Färbung
 sind die mitreißenden Tanzszenen,
 lustig sind die freien Pointen ...
 Der Montag.
 Dieser Film wird auch für Halle die
Sensation.
Erstaufführung
morgen Donnerstag
C.T. Gr. Ulrichstr. 51
 Heute letzter Tag: **Verlieb dich nicht am Bodensee**

LICHT SPIELE C.T. LICHT SPIELE
Schauburg
 Morgen letzter Tag!
 Der einzigartige Film,
der Weltgeltung errang!
Mädchen in Uniform
 Regie: Carl Fröhlich
 Hundert junge, reizende
 Mädchen in einem Film
 in den Hauptrollen u. a.
Dorothea Wieck
Hertha Thiele

VEREINS NACHRICHTEN
 Volkshochschule Halle. Morgen, Donnerstag, 6. Fe-
 bruar, 20 Uhr, findet der zweite Vortrag von Gaus
 amtsleiter H. Schneider über „Rassen- und Be-
 völkerungspolitik“ statt. Voran 16 der Unberührt.
 Außerdem weisen wir nochmals darauf hin, daß
 der Vortrag von Dr. Scheibel über „Kulturpoli-
 tische Auseinandersetzungen über Probleme in der
 bildenden Kunst unserer Zeit“ nicht am 6., sondern erst
 am Freitag, dem 14. Februar, stattfindet.
 *
 Jägerkammittig Donnerstag W. Müller, Kaiserhof.
 *
 Jagdkammittig. Morgen, Donnerstag, bei Paul
 Ziegler, Schrebergarten am Raul-Riebeck-Str. 21f,
 Deutscher Straße 22a, halbesche Frotteewilfrabe.

Inserieren bringt Gewinn!

*Sie werden im Frühjahr
 einen Wagen kaufen!*
 Schon jetzt »ja« sagen — und Sie sparen
 100 bis 200 Mark beim Kauf eines der re-
 präsentativen 1936er OPEL »Typ Olympia« und
 OPEL »6«! Aber nur, wenn er am 14. Februar
 auch schon zugelassen ist! Denn danach fällt die
 Preisermäßigung fort. Deshalb: Eile tut not!
OPEL *der Zuverlässige*

 NOCH HEUTE
 ANFRAGEN BEI
Autohaus Kühn, G. m. b. H., Merseburger Straße 40, Ruf 273 51

**Undeutlich
 geldriehene
 Literate**
 Nach einer
 Reichsgerichts-
 entscheidung
 braucht für Rech-
 ser in einer An-
 setze welche in
 folge unteserlich
 ob. undeutlich ge-
 schriebenen Ma-
 nuskript ent-
 standen sind
**keinerlei
 Erlah**
 gefordert zu wer-
 den. Das Reichs-
 gericht hing hier-
 bei von der An-
 sicht aus, daß
 Ansetzen, welche
 man einer Bel-
 tung aufendet,
deutlich
 gefordert zu sein
 müssen.
 „Saale-Zeitung“

**Die letzten 3
 TAGE**
im Inventur-Verkauf
 bieten immer
 etwas Besonderes
 Sehen Sie die
 Schaufenster
 bei **Loewendahl's**

Reli
 Ritterhaus-Lichtspiele
 Des unvermindert
 starken Besuches
 wegen
3. Woche
Henny Porten
Krach im Hinterhaus
 nach dem gleich-
 namigen Theater-
 stück v. Maximilian
 Bödcher
 Regie: Volt Herfan
Es kracht also
 dritte Woche weiter, de-
 mit jeder dieser Film sehen
 und den Krach miterleben kann!
 Werktags 4.00 6.15 8.30 Uhr
 Sonnt. 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr

Tigerzimmern
 preiswert, gut und schön.
 bei PARIS sind zum Ansehen
 Preise je nach Form und Ausführung
 sich ergeben.
 375,- 395,- 450,- 490,-
 lackierte 295,- 325,- 375,-
 395,-
 Annahme all. Bedarfsdeckungsarbeiten
BRUNO PARIS HALLE
 5. Raum Markt, an Ulrichstr. 2 bis 2. Komp. 12

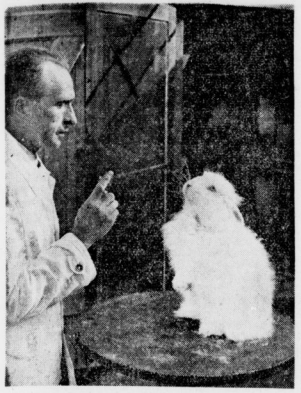
Hallische Angora-Kaninchen gehen auf Draht

Im Landwirtschaftlichen Tierzuchtinstitut der Universität - Jedes Tier liefert 300 Gramm Wolle

Am Sonnabend und Sonntag fand in Leipzig die größte Kaninchenbau-Zeuschau mit einer Besichtigung von 5000 Tieren und 45 Rassen statt. Am landwirtschaftlichen Tierzuchtinstitut der Universität Halle wurde man sich zusammen mit den Universitäten Kiel und Breslau insbesondere der Züchtung von Angora-Kaninchen, die für die Wolle-Erzeugung wichtig sind. Wir haben die Verhältnisse befragt und können darüber das folgende berichten:

Dass eine Kompagne Soldaten „auf Draht“ sein kann und meistens auch ist, wissen wir. Aber Kamele auf Draht? Das erscheint uns neu.

Man, der Fall ist ganz einfach und wirklich zu nehmen: In den Verhältnissen des Land-



Auch ein Dressurschurz ist erlaubt.

wirtschaftlichen Tierzuchtinstituts (Leitung: Professor Dr. Frölich) der Universität Halle in der Sophienstraße hocken die weißen Angora-Niessen auf diesen Probepostern, damit sie ihr schönes Fell nicht durch Feuchtigkeit und Schmutz beschädigen. Sie haben an der Außenwand ihres Käfigs eine Futterraufe und kriegen alleamt Standardpflege und -nahrung, wie in Halle, in Kiel und in Breslau, und zwar ein ganzes Jahr hindurch, während dessen sie auch noch jeweils 14 Wochen, d. h. dreimal im Jahre, geföhren werden. Außen an jedem Käfig befindet sich neben dem Thermometer zu jedem Tier eine Karte, auf der die Nummer, der Föhler, der Einlieferungstermin, das Gewicht und die Daten wie die Ergebnisse der Schur in vier Qualitätsorten eingetragen wird.

Was soll nun diese sorgfame Kontrollarbeit? Die Kaninchen befinden sich hier in Halle, ebenso in Breslau und Kiel in einer Leistungsprüfung, deren Ziel es ist, die erblich bedingten Leistungswerte der Tiere festzustellen und auszuwerten. Der Durchschnittsertrag eines Angorakaninchens an Wolle liegt nach den bisherigen Feststellungen je Tier rund 300 Gramm im Jahre betragen. Das Maximum in Halle lieferte nach 12 Wochen ein weibliches Tier mit 122 Gramm. Die Angorawolle ist dazu bestimmt, die Schafwolle zu ergänzen und fremde Wolle zu

erleben. Sie hat den Vorzug, besonders leicht, fein und flodig zu sein und wird entsprechend von hauteempfindlichen Personen, die Schafwolle nicht an Körper tragen können, gern benutzt. Man macht davon Pullover, Unterwäsche, Shals und Dinge, zu denen man sonst Kamehaar benutzte. Auch wegen ihrer wärmehaltenden Kraft sind die Felle in der Krankenbehandlung beliebt.

Die Zucht der Tiere, deren Fütterung sich das Tierzuchtinstitut nebenbei ebenfalls zum Ziel gesetzt hat, ist recht lohnend. Es werden bezogen für Wolle I. Qualität je kilo 30 Mark, II. Qualität je kilo 20 Mark. In der III. und IIIa-Qualität fallen die Preise stark ab. Die erste Qualität verlangt ein sieben Zentimeter langes, glattes Haar, völlig frei von Verunreinigungen. Serie III ist reiner Nitz, Serie IIIa schmückiger Nitz. Diese höchste Züchtung hat zur Folge, daß die Angorawolle heute bereits handbarisiert

worden ist und die Hausfrau kann sie als Wusch-Garne taufen.

Neben der persönlichen Gewinnchance des Züchters hat aber die Angora-Zucht noch einen anderen, volkswirtschaftlich bedeutsamen Wert: die zahlreichen Futterabfälle, die sonst nutzlos auf den Komposthaufen wandern würden, lassen sich bei der Angorazucht nutzbringend verwerten, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. (Und den Festtagsbraten göttlich obendrein!) Ganz abgesehen davon, daß die Tierhaltung auch nicht an überlebend ethische Werte bei der Erziehung der Kinder in sich trägt, in denen Zierliebe und Pflichtgefühl zur Wartung der ihnen anvertrauten Kreaturen frühzeitig geübt werden.

In diesem Sinne spannt sich vor der wissenschaftlichen Beobachtungsstation zum praktischen Leben der Nation eine tragfähige Brücke.

Briefaustauschzentrale Herzensbund

Heiratsvermittlungsbüro „Dorfloede Dölar“ ein Schwindelunternehmen

Zahlreiche Anzeigen aus allen Gegenden Deutschlands veranlaßten die hallische Kriminalpolizei zu einer Untersuchung des Heiratsvermittlungsbüros „Dorfloede Dölar“. Es stellte sich dabei heraus, daß hinter den zahlreichen Vordanksen, die der Inhaber, ein gewisser Dr. Loewis, fortgesetzt in immer wechselnden Adressierungen im ganzen Reich ersand, offenbar nur Pluralisten gesteckt standen. Auch nicht ein Paar konnte Dr. Loewis benennen, das durch seine langjährige Tätigkeit sich gefunden hätte. Die Heiratszeitung „Dorfloede Dölar“, die monatlich für die Mitglieder seiner Briefaustauschzentrale „Herzensbund“ ersand, sollte, was vom Mai 1935 bis heute nur dreimal in weniger hundert Exemplaren gedruckt worden, die sich zum größten Teil noch unbenutzt vorfinden.

Eine Karte oder Mitgliederliste führte Dr. Loewis vorfichtigweise nicht, um den Behörden kein Beweismaterial zu liefern. Alle Posteingänge, zumal Zahlkartenabgänge, wurden alsbald in den Eten. So vernichtete er fortgesetzt ganz planmäßig alle Spuren, die zur Aufdeckung seines schändlichen Treibens führen können. Andererseits hielt er alle neugierigen Kunden vom Besuch in seiner Wohnung oder seiner Büros gar nicht vorhandenen Geschäftsräume fern, um der in seiner Geschäftsbedingungen aufgenommenen Forderung, daß er einen solchen Besuch als Besuchsversuch ansehen müßte. So konnte Dr. Loewis, ganz in mystisches Dunkel gehüllt, jahrelang ungehindert sein Treiben, das ihm ein monatliches Einkommen von schätzungsweise 1000 bis 1200 Mark sicherte, fortsetzen.

Sein Vorgehen war das in folgenden Sätzen atembahr: den auf die verifizierenden Vordanksen Aufzählungen schrieb er, sie könnten an den begünstigten Ehepartner nur unter Chiffre durch seine Briefaustauschzentrale herantreten. Die Teilnahme am Briefaustausch sei von einer einmaligen Zahlung von 9 Mark und weiterhin von der

Zahlung einer Monatsgebühr von 4 Mark abhängig. Nach Erhalt der 9 Mark wurde eine ernsthafte Arbeit nicht mehr geleistet. Alles, was dann noch geschah, erfolgte nur, um den Eten zu wahren.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten trotz der planmäßigen Vernichtung aller Spuren zur Festnahme dieses Heiratsvermittlungsbüros als Geschäftslokal, ohne Verhaftung der Mitgliederlisten und ohne Verhaftung der Mitglieder. Es wäre merkwürdig, wenn die offenbar in allen Gegenden Deutschlands zahlreich vorhandenen Geschäftsbüros sich bei ihrer Polizeibehörde melden und den etwa noch vorhandenen Schriftwechsel mit Dr. Loewis, der „Dorfloede Dölar“ und der Briefaustauschzentrale „Herzensbund“ zur Verfügung stellen würden.

Generalleutnant a. D. Schubert

Führer der Bundesgruppe IV des neuen Soldatenbundes.

Das Wehrkreiskommando IV teilt mit: Der Wehrkreisführer des Heeres hat den Sachsen des Aufhängerbundes, Generalleutnant a. D. Schubert mit der Führung der Bundesgruppe IV des neuen Soldatenbundes beauftragt. Diese Bundesgruppe umfaßt den Bereich des Wehrkreises IV.

Die Beauftragung des Generalleutnants a. D. Schubert mit der Führung des Soldatenbundes im Bereich des Wehrkreises IV ist bedauerlich zu begründen. Hat sich doch Generalleutnant a. D. Schubert in führender Stellung des Heeres und als Führer des Landesverbandes Sachsen des Aufhängerbundes in weiten Kreisen der Bevölkerung hohe Achtung und Verehrung erworben. Dies gilt besonders für sein Verhältnis zu allen Stellen der Armee und ihren Gliederungen und zur Wehrmacht.

Die reichen Erfahrungen und das hohe Vertrauen, die sich Generalleutnant a. D. Schubert als Führer des Landesverbandes Sachsen des Aufhängerbundes erworben hat, werden ihm bei seiner neuen, dankbaren Aufgabe besonders zugute kommen und vor allem auch die Gewähr bieten, daß die Beziehungen der Angehörigen des neuen Soldatenbundes zu den im Aufhängerbund vereinigten Soldaten unseres alten Heeres von Anfang an eng und kameradschaftlich sein werden.

Morgen Grenzlandabend der Hitler-Jugend

Morgen, Donnerstag, findet ein Grenzlandabend der Gesellschaft 936 der Hitler-Jugend abends 8 Uhr im Schauspielhaus, Kaiserstraße, statt. Bei dieser Gelegenheit werden der Führer des Bundes 36, Dienstführer Rudolf Gensel, sowie der Stellvertreter für Grenzland und Auslandarbeit des Bundes 36, Schriftführer Dr. Kraft das Wort ergreifen. Im Mittelpunkt des Abends wird ein Film stehen, der den Verlauf einer Grenzlandfahrt der HJ nach Westfalen im Bild selbst.

Bei der Einberufung

sind, wie der Oberbefehlshaber des Heeres anordnet, beim Verarbeiten des Jahrgelbes folgende Zeiten zu berücksichtigen: Eisenbahnfahrtdauer vom Aufenthaltsort zum Bestimmungsort, notwendige Zwischenhaltungen und Eisenbahnfahrtdauer vom Bestimmungsort zum Bestimmungsort, falls der Bestimmungsort nicht zugleich Bestimmungsort ist.

General von Bahrfeldt 80 Jahre

Am morgigen Donnerstag, dem 6. Februar, feiert in Halle unser Mitbürger, der General der Infanterie und Hon.-Professor der hiesigen Universität Erzengel Dr. h. c. Max von Bahrfeldt seinen 80. Geburtstag.

Ein ungenüßlich vielseitiges, arbeitsvolles und erfolgreiches Leben steht damit auf einem hohen Höhepunkt, an dem unzählige Freunde und Verehrer in Halle, außerhalb Halles und



63. Bahrfeldt.

weit über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus des Jubilaris denken werden.

Es gibt Menschen, die aus dem Aufbruch ihrer Zeit weit herausragen, zu ihnen gehört Erz. von Bahrfeldt. Nicht weil er — in Krieg und Frieden dem Vaterlande dienend — bis zum General der Infanterie emporgestiegen ist, nicht weil ihm als Numismatiker von Weltren Dr. h. c. und die Ehrenmitgliedschaft fast aller namhaften Akademien der Wissenschaft Europas verliehen und er als Professor für Münzkunde an die Universität Halle berufen worden ist, und auch nicht, weil man ihn morgen feiert. Das alles ist unendlich. Seine Größe wird dadurch nicht vermindert. Diese Ehren sind ihm alle im erhabenen Würdigung seiner Leistungen zufließen geworden. Aber er wäre genau so groß ohne diese Ehren. Er ist nicht, wozu ihn die Menschen gemacht haben, sondern wozu er selbst geworden ist. Wenn es der Wahrheit entspricht, daß das Leben glücklich gewesen sei, wenn es Arbeit und Mühe war, dann muß Erz. von Bahrfeldt ein glückliches und glückliches Leben gehabt haben, denn er war voll Arbeit von früh bis spät. Leben und Schaffen, Persönlichkeit und Werte sind hier eines. Wie nicht allen großen Menschen klafft sein Blick zwischen Stellen und Ämtern, zwischen Beruf und Meinung, wo sich Neigung als innerer Beruf selbst den äußeren Beruf geschaffen hat, wo Können und Vollbringen der fähigsten Ausübung unverbraucher Kraft eines schöpferischen Willens und Zensens ist.

Stabt und Universität sind stolz darauf, einen Mann von der Bedeutung des Generals a. D. Prof. Dr. Max von Bahrfeldt zu ihren Mitbürgern und Kollegen zu zählen, und hoffen, daß es ihnen noch lange vergönnt sein möge, sich seiner temperamentoollen, liebenswürdigen Frische und seines goldenen Humors zu erfreuen.

Wintersportdienst der „Saale-Zeitung“

Auch gefahren sie in Satz und in Thüringen noch Neulänge. Die Sportmöglichkeiten sind brauchbar bis gut. Den besten Wintersport meiden die hiesigen Alpen und Zellersee. Auch hier ist Neulänge gefahren.

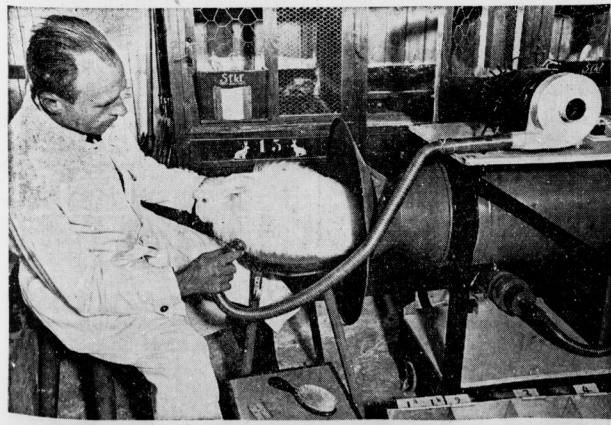
Satz: Proden: Minus 7 Grad, Nebel, Gesamtschneebede 17 Zentimeter, Neulänge 1 Zentimeter, bereit, Schi und Nebel brauchbar. — W a n n e: La g e - R a d e l b a n d: Minus 4 Grad, moßig, Gesamtschneebede 14 Zentimeter, Neulänge 1 Zentimeter, Pulverschnee, Schi und Nebel gut. — S c h i e r e - T a l o m b o n g: Minus 3 Grad, Schneefall, Gesamtschneebede 12 Zentimeter, Neulänge 1 Zentimeter, bereit, nur Schi möglich.

Schwarze Alpen. Garmisch-Partenkirchen: Minus 4 Grad, Schneefall, Gesamtschneebede 10 Zentimeter, Neulänge 6 Zentimeter, Pulverschnee, Schi und Nebel sehr gut. — Schneesportplatz: Minus 17 Grad, Schneefall, Gesamtschneebede 20 Zentimeter, Neulänge 30 Zentimeter, Pulverschnee, Schi gut, Nebel

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Beitervorhersage der Reichswetterdienststelle

Berlin, Ansage Magdeburg
Für Donnerstag: Abflauende Winde westlicher Richtungen, weiter trocken. Temperaturen am Tage im Flachland bis etwa 5 Grad ansteigend, nachts um mehrere Grade unter Null sinkend. Im Bergtags über Temperaturen etwas höher als feilzeit, nachts keine wesentliche Veränderung.



Tägliche Wollpflege mit Föhn und Exhaurator zur Reinigung des Felles. (Der Apparat ist gegenwärtig in einer vervollkommneten Form in Gebrauch.)

Sie suchen einen guten Apparat!

Größte Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei **RADIO-SCHNORR**

Halle (Saale), Goisstraße 41, Fernruf 345 39
Merseburg, Gothardstraße 38
Weißenfels, Adolf-Hitler-Straße 50, Fernruf 315

Olympische Spiele

W. B. Garmisch, am 4. Februar.

München entließ den ersten Gruß. Seine Repräsentanten folgten dem Strom der Gäste unter dem Olympiaschild des Eingangs in die geschmückte Vorhalle, die durch lange einfarbige Bängel gegliedert ist, und an die Säule, deren Stützenden über dem Ziel die fünf verflochtenen Ringe tragen. Auf der Straße unterbrechen nur wenige Menschen die Meile in Märschen und bemerken den vierfachen Willkommensgruß, der an den Hotels, Restaurants und Kassen hängt und die Garmisch-Gaststadt der Stadt allen anbietet, die dem bedeutenden Ereignis aus der ganzen Welt zusammenströmen: den Angelsachsen, Franzosen und Belgiern, den Italienern, Skandinaviern und Holländern, den Dänen, Engländern und Tieren und vielen hunderttausend.

Mit elektrischen Bahnen, mit den Aufsitzwagen des „Altsilbernen Zuges“ fahren sie



Nan gab's doch Schnee in Garmisch. Das Wetter scheint sich endlich zu ändern und für Garmisch-Partenkirchen, die Städte der Winter-Olympiade, Schnee zu bringen. Auf den Zuschauerplätzen des Olympischen Eisstadions liegt man den Schnee allerdings nicht und kehrt ihn darum säuberlich fort. (Scherl-Bilderst.-M.)

nach Garmisch, das seit Monaten gerüstet hat, sei Wohnen zum feierlichen Empfang vorbereitet und in diesen Tagen feierlich angelegt hat. Der Bahnhof ist geschmückt, und über die Straßen werden Fahnenbänder aus Zinnzinn angehängt, die das Sinnbild der Olympiade tragen und die Fülle der Flaggen und Garmisch-Partenkirchen vergrößern und zusammenfassen.

Der Verkehr hat großstädtischen Umfang angenommen, die Bahnhöfe sind zur Gänze gemacht. Billigsten aus den bayerischen Großstädten in ihrer Dienst während dieser Tage, die alle Kräfte von Vermahlung und Organisation in Anspruch nehmen. Nach den Mitteln sind nun auch die offiziellen Vertreter der teilnehmenden Länder eingetroffen, die zum Teil in bezug auf Quartiere, die Zahl der Schlachttrommeln (darunter auch Weiblicher) mehr sind. Sie genießen die einseitige Schönheit der Bergwelt, die ebenso wie der Winterport den Ruf dieses Kurortes begründet hat, sie bewundern die bayerischen Berge seiner reifen und kunstvollen Vergangenheit, die Frucht der vielen Kaiserhöfe, die deutsche und italienische Kultur durch dieses Tal führen, die Frucht der Kaufmannswege, die seinen frühen Wohlstand schufen.

Im übrigen wird vom Wetter gesprochen. Denn das Wetter ist kein Verlegenheitswort, wie anderswo, sondern eine Lebensfrage für die Durchführung der Spiele und also wichtiger Gesprächsstoff. Die Temperaturen bewegen sich um Null Grad, es gab Regenfälle, und Schnee hielt sich nur in den höheren Lagen. Die einseitigen Wetterpropheten flüchten in Wall oder Sprüche von dem Unwetter, der gewiß kommen wird. Einige die Schlachttrommeln überlegen, denn sie sind (entweder die Schlachttrommeln) auf der gegenüberlichen Seite der Schlachttrommeln, die Betonplatten des Eisstadions werden gemischt gefüllt, mit Wasser überzogen und bieten auch bei höheren Wärmegraden unerwartet eine gute Gleitfläche. Anspielungen wurden im Rundfunk gemacht, und es gab Scherz-

das Wetter entwickelte sich wie im vorigen Jahre, und wir dürfen hoffen, daß es in olympischer Hochform bleibt.

Alltäglich zieht die Garmisch-Partenkirchen, um aus den Stätten sportlicher Übung und kommenden Kampfes, Sportliche Kleidung ist modisch geworden, und man muß oft genau zusehen, ob einer der Athleten oder einer der Zuschauer (und Sportlerinnen) oder etwa ein Garmisch-Sportler demselben Ziel auftritt. Und das verrät das Gesicht; gelockert, ausgerundet vom gleichmäßigen Lebensweise, konzentriert, beherzigt vom Training ist der Ausdruck der Olympiareife, die alle abendlichen Zeremonien meiden, deren Garmisch die ganze Spannung von der einfachen Schärfe bis zu Waffentagen bis zu Lanzen und Parä in Großstadtliebe bietet, manchmal alle in einem Gange.

Alltäglich proben, arbeiten sie, seien die Schlachttrommeln an ihrer Leistung, seien die Schlachttrommeln, ihre Geschwindigkeit zu halten, fügen die Schlachttrommeln nach allen Abfahrtsmöglichkeiten, die am Tage des Kampfes vor der Strecke bestimmt werden können, und nach dem Konflikt, gehen die Springer von den Schanzen. Der Andrang an allen Plätzen ist groß und wird vermehrt durch Gäste, die nicht an den Kämpfen teilnehmen und an ihrem Vergnügen in Garmisch Winterport treiben. Volk zu jeder Tages- und Nachtzeit ist an den Schanzen und im Eisstadion Betrieb, und die Kreuzschneebahn, die erste bayerische Schneebahn, fährt unter Tag ununterbrochen, jedesmal in der Stunde, zur 900 Meter übergelegenen Bergstation, von der man so ohne den Verlust eines Aufstiegs zahlreiche Fabriken am Tage machen kann. An bestimmten Tagen kann ein Abzeichen (in Form einer Wemle) gewinnen, wer die Standardstrecke in weniger als zwölf Minuten „macht“, dann haben die Zeit unter 10 Minuten zur Verfügung. Die Großen aber machen sich Zeit mit allen Einzelheiten des Geländes vertraut, um für ihren Tag gerüstet zu sein.

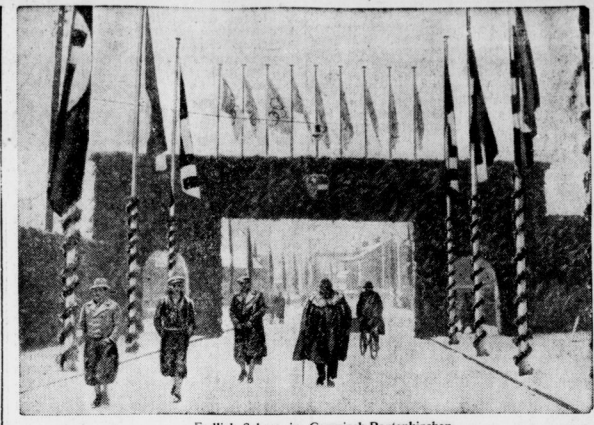
Alltäglich auch kommen die Schlachttrommeln auf ihre Kräfte; denn der Eislauf ist für den Kräfte wie für den Unkräften ein Genuss, wenn er so reichlich und vollkommen dargeboten wird. Walzer, Tango, Songs und Schlager, alle Arten rhythmisch ausgeprägter Musik klingen aus dem Lautsprecher, um allen Lebenden gerecht zu werden.

Empfang bei v. Tschammer und Osten

Kameradschaftsabend mit in- und ausländischen Gästen in Garmisch

In seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses hatte der Reichssportführer v. Tschammer und Osten zu einem kameradschaftlichen Beisammensein nach dem Olympia-Sais in Eisstadion zu Garmisch-Partenkirchen gegeben. Dem Ruf waren die ausländischen Mannschaffsführer und die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees sowie bereits in Garmisch-Partenkirchen anwesend sind, ausnahmslos gefolgt.

So sah man alles versammelt, was im internationalen Sportleben eine Rolle spielt: an der Spitze der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, der eifrige Förderer und Vertreter der Olympischen Winterspiele, Staatsrat



Endlich Schnee in Garmisch-Partenkirchen. Ueber Nacht ist das Wetter im Verdenferte Land umgeschlagen und hat damit den lange ersehnten Schnee und Frost gebracht. Hier sieht man einen der Olympischen Ehrenbogen im winterlichen Kleid bei dichtem Schneefall. (Scherl-Bilderst.-M.)

den, Randalman freilich wird auch die Engländer, die jüngsten Teilnehmer machen harte Bekanntschaft mit dem Boden, ja selbst Jack Dunn konnte einmal gerade noch ausweichen, als ihm Sonia Bede bei einer Krabberperiode riskant mit dem Gesicht der Italiener und Spanier im Eislauf auf, dann steht Sven Eriksson (Schweden) hinterdrein und 80 und 81 Meter und liegt damit 6 Meter vor Birger Lund (Norwegen), von dem man aber weiß, daß er sich wegen seiner Kopfbedeckung von Stübchen noch zurückhält. Die Stetigkeit und Ruhe der Wettkämpfer ist bei diesen nicht nur körperlichen Beanspruchungen zu bewundern.

Garmisch ist gerüstet. Es folgt für eine Zahl von Gästen, wie es sie noch nie beherbergt hat. Es bricht und antwortet in überaus anmutiger Sprache. Es wartet. Alle warten in Garmisch. Die Welt wartet — auf den Augenblick, da die Spiele eröffnet werden, die sie sich geflossen hat, auf den Augenblick, da Deutschlands Stimmführer Adolf Wagner den Olympischen Eid leistet für alle, die einzutreten wollen in den friedlichen Wettkampf der Wälder.

schwedischen Grafen Baillet-Latour, den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Dr. Schmidt, der mit einer 130köpfigen Mannschaft nach Garmisch gekommen ist, mit dem Vertreter Griechenlands, und den Vorsitzenden Deutscher Winterportvereine der Reichssportführer, Dr. Tschammer und Osten, mit dem türkischen und italienischen Mannschaffsführer. In einer kurzen Begrüßungsansprache kam der Reichssportführer auf den Zweck der Zusammenkunft zu sprechen. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß sich die ausländischen Gäste in Garmisch-Partenkirchen wohl fühlen mögen und sich auf ein gutes kameradschaftliches Einvernehmen an Graf Baillet-Latour dankte für die herzlichen Worte des Reichssportführers, dankte zugleich im Namen des Internationalen Olympischen Komitees für die muftergültigen Vorbereitungen und wünschte, daß die Spiele einem dem Olympischen Geist entsprechenden Verlauf nehmen mögen. Man darf die Zusammenkunft im Namen des Internationalen Olympischen Komitees für die kommenden Kämpfe bezeichnen, deren einwandfreien Verlauf auf jeden Fall gesichert ist, hat doch die Nacht vom Montag zum Dienstag neue starke Schneefälle gebracht und das ganze herrliche Werdeneisfeld in eine dicke weiche Decke gehüllt.

Unermüdliches Training

Die Eiskrieger am Berle.

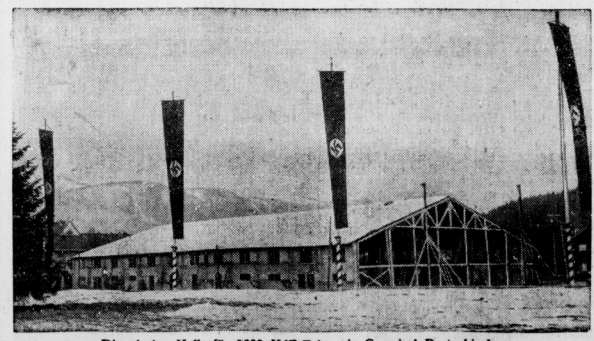
Auf beiden Sprungbahnen herrschte am Dienstag lebhafter Trainingsbetrieb. Die Kombinationspringer übten fleißig auf der kleinen Schanze, während die Spezialspringer über den Seiten der eigentlichen Olympiaschanze gingen. Hier hatten sich auch einige tausend Zuschauer eingefunden, ammal bekannt war, daß die deutsche Mannschaft nach einer Pause von zehn Tagen erstmalig wieder im Sprung zu sehen sein würde. Bester waren die Polen, Norweger, Schweden, viele allerdings ohne Sven Eriksson, Japaner und von Seefeld nach Garmisch überfledeten Österreichische Heißig bei der Arbeit. Sehr gutes Können verriet von den Österreichern der Jungmann Josef Bradl. Unsere Springer verrieten eine hervorragende körperliche Verfassung. Am besten gefiel Franz Sailer zu sehen, aber auch Hans Marr und der Jungmann Paul Kraus sprangen sicher und in ausgezeichneter Haltung. Größere Weiten wurden nicht erzielt, da einmal der Anlauf wegen des stürmenden Windes verfrüht war, und die Springer sich zum anderen verständlicherweise nicht voll ausgaben. Die Teilnahme von Hallberger, Marr und Kraus am Spezial-Sprunglauf dürfte gesichert sein; ob Alfred Stoll, Max Weinel oder Anton Wintermeyer als vierter Mann gewählt wird, ist dagegen noch offen.

Zeitplan für die ersten Eiskampfe

Am Donnerstag, dem Eröffnungstage der Olympischen Winterspiele, beschränkt sich das sportliche Programm auf die Durchführung von vier Spielen des Eiskubens-Turniers. In jeder der vier Gruppen wird ein Spiel erfochten. Das größte Interesse wird natürlich die Begegnung zwischen Deutschland und Amerika um 16.30 Uhr im Olympia-Eisstadion finden. Vorher spielen um 14 Uhr an gleicher Stelle Ungarn und Belgien. Um 11 Uhr steigt im Olympia-Eisstadion der Kampf zwischen Schweden und Japan. Auf dem Riekersee findet um 14.30 Uhr der Kampf zwischen Polen und Kanada statt.

Arbeiten an der Bobbahn beendet.

Die notwendigen Ausbesserungen an der Olympischen Bobbahn sind am Dienstag abgeschlossen worden. Eine über 4000 Quadratmeter erneuert werden, wobei die „Spernkurve“ fast vollständig neu ausgearbeitet wurde. Das zur Zeit herrschende Wetter gibt jedoch nur geringen Anlaß, daß die Trainingsarbeiten am Donnerstag ausgesetzt werden und die Olympischen Bobwettkämpfe ohne irgendwelche Schwierigkeiten am Freitag nachmittag beginnen.



Die riesige Halle für 5000 KdF-Fahrer in Garmisch-Partenkirchen. Auf dem Adolf-Hitler-Platz, in Garmisch-Partenkirchen ist in wenigen Tagen eine riesige Holzhalle erbaut worden, in der 5000 KdF-durch-Freude-Fahrer für die Dauer der Olympischen Winterspiele versorgt werden können. Das Bild zeigt die fast vollendete Halle im winterlichen Kleid. (Scherl-Bilderst.-M.)

Drei-Länder-Ringkampf

Die sechs Turniere, die das Programm des Drei-Länder-Ringkampfes...

- Wettbewerbsliste: Borden (Schweden), Arponen (Finnland), Brendel-Rüdnberg...

Hockey-Länderkampf für Frauen

Erstmals findet in diesem Jahr ein Frauenländerturnier für Hockey statt...

Fußball am 9. Februar

Mit vier Spielen geht am Sonntag die 1. Kreisliga...

Und nun gegen Schwedens Fehler

Im Laufe ihrer Olympiavorbereitungen wird die deutsche Schwimmmannschaft...

Radman Fußball, Kreis Halle

Meldungen für Sonntag, den 9. Februar 1936. Spiel 202: Luerfurt gegen Ziegen...

Warttafel der Mannschaften

Table with columns: Mann, Alter, Geb. Ort, Punkte, etc.

einbart werden, der von den beiderseitigen Turnvereinen...

Ein Turnerheim im Weinberg

Neubauten im „Metta der Turner“ / Freyburg und seine Jahnhütten

Unweit der Domstadt Naumburg an den Ufern der lieblichen Unstrut liegt am Fuße der im 11. Jahrhundert erbauten Ruinen...

43 Fahrer erreichten Bayreuth nicht

Unerhörte Leistungen zur Winterfahrt vom Harz nach dem Schwarzwald

Die Leistungen der Fahrer und Maschinen bei der großen Winterfahrt von Harz nach dem Schwarzwald...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

G. v. Gramm fährt nach Amerika?

Zu den Tennis-Meisterschaften in Forest Hills

Der deutsche Spitzspieler Gottfried G. v. Gramm hat erneut vom Amerikaner...

Weltmeisterin im Eishockey war in Stockholm die Amerikanerin...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Neues Leben im braunschweigischen G... Das Gestalt Harzburg, die alle...



Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die gesamten Olympia-Vorbereitung...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanischen Eishockeymannschaft...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Wieder Vollblutjagd in Harzburg

Die amerikanische Turnvereins...

Vertical advertisements on the right margin, including 'Es spr...', 'HVC', 'Paul Halle', 'Berm', 'Freim', 'Junges', 'Witt', 'Haus', 'Witt', 'Haus', 'Witt', 'Haus'.

Familien-Nachrichten

Am Montag, dem 3. Februar entfiel auf 11. Lebensjahre
Fräulein Katharina von Helwig
 im Namen der Hinterbliebenen
Bruno von Westermarcken
 Oberst a. D.
 Beerdig. Donnerst. 6. Febr. 14.30 Kapelle Nordriedhof

Für die uns beim Heimgehen unserer
 lieben Mutter erwiesene Teilnahme sagen
 wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
 Nieleben, Leipzig, den 4. Februar 1936
Margarete Rammel
 geb. Mann
Hans Mann

Ein gesundes Mädel geboren
Adolf Roth und Frau Ilse
 geb. Schwarzbürger
 Wilhelmshayn, d. 4. Febr. 1936.

Unsere Rosamaria ist angekommen
 in dankbarer Freude
Walter Krug und Frau
 Gertrud, geb. Richter
 Hall (S.), den 3. Februar 1936
 Hohenzollernstraße 90

Familiennachrichten
 (Nach Rettungsmaßnahmen
 und nach Familienangelegenheiten)
 Geburten:
 Antje Fleming geb.
 Jung, 30 Jahre. — Otto
 Jung, 30 Jahre.
 Tante Antje geb. Hempel,
 79 Jahre.
 Tante Marg. Wübner geb.
 Hoffmann, 80 Jahre.
 Entlassung:
 Emilie Meier geb. Meier,
 Gießenburg.
 Hugo Hartmann, 75 J.,
 Naumburg.
 Fritz Springer.

Keine Originalzeugnisse
 sondern den Bewerberinnen
 nur Originalzeugnisse
 von Originalzeugnissen
 können wir keine Geburten
 übermitteln.
 „Saale-Zeitung“

Geburten:
 Johannes Dirz und Frau
 Karoline geb. Zitzler,
 eine Tochter.
 Naumburg:
 Ernst Friedrichs und Frau
 Eva geb. Zuchow, einen
 Sohn.

Donnerstag, Freitag,
Sonnabend
 kommen in unserem
Inventurverkauf
RESTE
 sehr schöner seidener, wollener und
 baumwollener
Kleiderstoffe
 in größeren Mengen sowie
Bett-, Leib- u. Tischwäsche
Strümpfe, Pullover
Schürzen, Oberhemden
Socken, Krautatten
Handarbeiten, Gardinen
 ganz billig zum Verkauf
W. F. WOLLMER
 Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

Bei Husten harntrocknend, Verschleimung Alveolenkrücker
 bewährt u. begünstigt — Pak. 1. — **Brondial-Tee**
 Alleinverkauf:
Apoth. C. Richter Nachf. Halle (S.), Königsstraße 24/2

Formchen fügt sich der
 moderne Gasherd
 In jede Küche ein, dabei ist er
 sauber, sparsam und zuverlässig
 Erleichterte Anschaffung durch
 den R-Zahlplan der
Licht & Wärme
 G. M. B. H. GR. ULRICHSTR. 54

Wertvolle Menschen
 sind es oft, die sich nach einem geeigneten Ehe-
 partner sehnen aber keine Gelegenheit haben
 einen solchen kennenzulernen. Für die sich oft
 einzeln fühlenden Menschen ist die außer-
 gewöhnliche in der Zeitung „Saale-Zeitung“
 die Gelegenheit. Unter den vielen Angeboten
 findet sich bestimmt das Richtige für dich und
 bald geht's — auf's Brautpaar!

Reste
 in Kleiderstoffen, farbigen
 Wäschestoffen, Damast
F. A. Otto
 gegenüber der Marktkirche-Halle

Durch Opfer Sozialist der Tat!
Wittich-Hilfswerk des Deutschen Volkes

Neue Abendkurse! Beginn am
 Kurzschrift: Mo u. Mi 19—21 Uhr 10. 2.
 Masch.-Schreib.: Die u. Do 19—21 Uhr 11. 2.
 Buchführung: Freitag 19—21 Uhr 14. 2.
Halbjahres-Vollkurs! vormittags täglich 6. 4.
 — Anmeldungen rechtzeitig erbeten —
Kaufm. Privatschule Wilhelm Baer
 Halle (S.) — Fernruf 23528 — Geiststr. 41, II

Bleye-Bratheringe
 steifer, ansehnliche, Pullover, Westen, Hosen usw.
 Verkaufsstelle bei
H. Schnee, Nachfolger
 Große Steinstraße 62

Detektei Beobachtungen Ehescheidungen
 Ludw.-Wucherer-Str. 31. Fernruf 1100

Zuckerkranke Diabetikerbrot
 nach Dr. Sautter, Alleinhersteller
 für Halle
W. Große, Goethestraße 7
 Fernruf 28556

Können Sie jetzt?
 Dann fordern Sie sofort unsere jetzt
 billigeren Preise ein.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 2

Wir räumen die Reste in unserem Inventurverkauf
 — und sämtliche Restbestände
 Sie finden in allen Abteilungen noch besonders günstige Kaufgelegenheiten! Nutzen Sie die **3 letzten Tage**
 Schluß: Sonnabend, 8. Februar
WEDDINGTON

Handwerkerarbeiten
 dann die gute, billige Aufhohlung, Korb- u. Schuh-herstellung, Damenhohlung 1,20 Mark, Herrenhohlung 1,00 Mark.
Mühlhahn D. Aufhohlung, Altendorfer, 18a.

Grütkräuren
 Zitrone, Pflanz, über, Tadel, Neu u. Altes, Reparaturen, Winterhohlung, Ciesars, Straße 9.

Herren- und Damen-garderobe
 wird wie neu preiswert gegeben, repariert.
G. Wandel, Sarti 12, 6. III.

Sonderzug zum Fußball-Ländertampf nach Budapest
 Abfahrt: 12. März 1936, mittags
 Rückkehr: 16. März 1936, mittags
3 volle Tage Budapest
 Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Halle (Saale)
3. Klasse . . . RM. 34,—
2. Klasse . . . RM. 49,—
 Zusatzkarten für Unterkunft in guten Hotels und volle Verpflegung (3 Mahlzeiten) von RM. 28,— an
Keine Devisenschwierigkeiten!
 Auskunft, Prospekte u. Anmeldungen
Reisebüro d. Saale-Zeitung
 Halle, Kleinschmieden 4, Ruf 27431
Clayd-Reisebüro
 Halle, Leipziger Straße 20, gegenüber dem Ritterhaus, Ruf 24422

Und nun . . . zum Schluß ganz billig.
Inventurverkauf
A. Huth & Co. A.-G.
Reste
 von Kleider- und Seidenstoffen
 Vorhang- und Möbelstoffen
 und Restbestände aus allen Abteilungen

Sie kennen doch Herrn Rabitz?
 Das war nämlich ein Berliner Architekt, der als Erster die nach ihm benannte Drahtgitterwand zur Raumtrennung benutzte. Es soll aber Untermieter geben, die die Ruhe über alles lieben, und die inwiefern daher zweckmäßig in der Saale-Zeitung unter „Kleine Anzeigen“ nach einem ruhigen, ungehörten möblierten Zimmer. Das kostet übrigens nur Pfennige.
Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN
 Hannoverscher-Bericht
 Am Freitag den 7. Februar 1936 von 9 Uhr an findet in unserem Saal hier, Güterkammer — Eingang Hoffmeisterstraße — öffentliche Versteigerung von Hausgegenständen u. a. bis 10 Uhr 16. Februar, 4 Hypothekendarlehen gegen sofortige Zahlung statt. Versteigerung am Donnerstag, d. 6. Februar 1936, von 9 bis 12 Uhr.
 Reichs-Versteigerungsamt
Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen
 Anwalt Dr. jur. H. — Merseburger-Straße 5

Mitteldeutsche Börse

vereint: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 4. Feb. 1936

Table with 2 columns: 'Saale-Zeitung' and 'Industrie-Obligationen'. Lists various stocks and bonds with their respective prices and values.

Table with 2 columns: 'Bank- und Wechsel' and 'Industrie-Obligationen'. Lists bank-related items and industrial bonds.

Table with 2 columns: 'Bank-Aktien' and 'Ind.-Aktien'. Lists various types of stocks and shares.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' featuring 'Hamsterkästen' (hamster cages) and 'Bunte Hausfrauenstunden' (colorful housewife hours).

Advertisement for 'Stepp- und Daunendecken' (quilted and down blankets) from 'Bruno Paris Halle'.

Advertisement for 'Füssen' (socks) from 'Reisebüro der Saale-Zeitung'.

Large advertisement for 'Kundjant am Donnerstag' (customer day on Thursday) in Leipzig and Germany.

Advertisement for 'Billige Gesellschaftsfahrt zum Wintersport nach Füssen' (cheap group trip to winter sports in Füssen).

Advertisement for 'INVENTUR VERKAUF' (inventory sale) by 'Sonnberger & Co.' featuring 'Brümmer und Benjamin' socks.